

# Positionspapier

## Bildung in Zeiten der Digitalisierung

Stand 2017

Wir leben in einer digital geprägten Gesellschaft, die eine eigene Kultur in Lebens- und Arbeitswelt hervorbringt. Um in Zeiten der digitalen Transformation international wettbewerbsfähig zu bleiben und die Wirtschaftlichkeit in Deutschland zu erhalten, muss man sich grundlegend auch bei Bildung die Frage nach der Gestaltung der digital vernetzten Welt stellen. Bildung steht am Anfang der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Sie ist damit die Grundlage für die weiteren Lebensschritte und damit auch für die Zukunftsperspektive junger Menschen. In Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Wandel ist es daher vor allem für mittelständische Betriebe unerlässlich alle Facetten der Bildung und auch deren Transformation im Blick zu haben. Wichtige Fragen lauten: Welche Anforderungen werden an künftige Fachkräfte gestellt? Welche Weichen müssen in Schule, Hochschule sowie Aus- und Weiterbildung gestellt werden und welche Rahmenbedingungen werden dafür benötigt?

Wir als BVMW unterstützen die vielfach bestehenden Forderungen für Bildung in digitalen Zeiten, wie

- die Anbindung der Schulen, Hochschulen und Ausbildungsstätten mit der entsprechenden Infrastruktur auszubauen und die Möglichkeiten zum Einsatz digitaler Instrumente und Werkzeuge zu schaffen.
- die Bildungseinrichtungen müssen im Hinblick auf die technischen Grundlagen und die Instrumente bei der Digitalisierung von Administratoren und Bildungsträgern so unterstützt werden, dass eine sichere Nutzung und ein reibungsloser Betrieb gewährleistet werden kann.
- die Einbettung digitaler Lerninhalte muss bereits bei der Lehrer- und Auszubilderschulung verankert werden.
- die Implementierung von Jugendmedienrecht und Datenschutz, als Element der pädagogischen Aus- und Weiterbildung.
- die Rechtssicherheit der Bildungsträger beim Einsatz digitaler Medien und Lehrmaterialien.
- die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung über digitale Medien und Kanäle intensivieren. Dazu zählt auch eine lernorientierte Arbeitsumgebung sowie die Möglichkeit auf arbeitsplatznahe Weiterbildungen.
- die Stärkung von MINT-Fächern und Kompetenzen auf allen Stufen des Bildungssystems.

Darüber hinaus gibt es für den Mittelstand spezifische Bedingungen, die für eine erfolgreiche digitale Transformation im Bildungsbereich notwendig sind.

### Forderungen des Mittelstands

#### 1. Einheitliche und praxisorientierte Standards für die Bildung in digitalen Zeiten

Allein in Deutschland bestehen für die Schulbildung 16 verschiedene Gesetze, bei denen in über 90 Prozent der Fälle keine digitale Strategie im Umgang mit Lehr- und Lernmitteln erfasst wurde. Der zunehmende Digitalisierungsgrad in der Arbeitswelt erfordert aber eine sichere Handhabung und ein entsprechendes Grundverständnis digitaler Methoden und Instrumente. Diese bilden

einen Grundbaustein für die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit in der modernen Arbeitswelt. Die Aus- und Weiterbildung muss auf Grundkenntnissen aufbauen können, die bereits in den allgemeinbildenden Schulen vermittelt wurde. Die Fächerübergreifende Integration von Prozessen bzw. Möglichkeiten.

**BVMW-Position:** Der BVMW fordert eine **standardisierte Einbettung digitaler Lern- und Lehrmethoden in die Schulgesetze** der Länder sowie die Bildungsordnungen. Wenn junge Menschen für die Ausbildung in ein anderes Bundesland ziehen, müssen die Betriebe sich darauf verlassen können, dass digitale Grundkenntnisse, entsprechend der rechtlichen Standards, vorhanden sind. So wird eine Flexibilität für junge Menschen und Betriebe ermöglicht, die besonders für die Besetzung von Ausbildungsplätzen förderlich sein kann.

## **2. Digitales Lernen ist keine Technischulung**

Knapp 90 Prozent der vom BVMW befragten KMU geben an, dass Teamfähigkeit und soziale Kompetenz zu den wichtigsten Eigenschaften künftiger Fachkräfte gehören. Die Digitalisierung und das Lernen und Lehren mit digitalen Methoden ist nicht konträr dazu, sondern kann diese Eigenschaften unterstützen. Digitale Lernstrukturen fordern nicht allein die Aneignung technischer Fähigkeiten, sondern auch die Flexibilität bei sich stetig verändernden Inhalten und Methoden. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zählt bei digital affinen und technologischen Unternehmen bereits jetzt als Schlüsselkompetenz.

**BVMW-Positionen:** Man muss veränderte Methoden und Kompetenzen annehmen und entsprechend der neuen Anforderungen an das Lernen und Lehren aufbauen. Die Digitalisierung kann zu neuen Möglichkeiten des kollaborativen und interaktiven Lernens in besonderem Maße beitragen. Das didaktische Konzept kann anhand von technischen Möglichkeiten neu eingerahmt werden. Neben dem schulischen Grund- und Fachwissen gehören dazu gerade in digitalen Zeiten auch die entsprechenden Soft Skills, wie Teamfähigkeit, Selbstorganisation oder ein kommunikativer Umgang. Gerade in Zeiten der Digitalisierung darf es daher **keine Trennung von Soft Skills und fachlichen Inhalten bei der Bildung** geben.

## **3. Modularisierung der Ausbildung**

Die duale Ausbildung muss wieder attraktiver und den Zeiten der Digitalisierung angepasst werden. Im Zuge des digitalen Wandels werden neue Aufgaben und Berufe entstehen und an Fachkräfte werden neue bzw. zusätzliche Anforderungen gestellt. Unternehmen erhalten durch die Digitalisierung die Möglichkeit, Ausbildungsinhalte maßzuschneidern und intern an die Bedingungen des Unternehmens anzupassen bzw. konzentriert an diesen auszurichten. Durch eine Modularisierung und Teilung der Ausbildung lassen sich zeitgemäße Lerninhalte vermitteln und eine Orientierung an den Bedarfen der Praxis herstellen. Auszubildende und Unternehmen können die Ausbildung flexibler gestalten und individuell anpassen.

**BVMW-Position:** Der BVMW schlägt eine **Unterteilung der dualen Berufsausbildung in zwei Phasen** vor. In der ersten Qualifikationsphase (zweijährig) werden Kernkompetenzen und berufsspezifische Qualifikationen vermittelt, während die zweite Phase (einjährig) einer inhaltlichen Vertiefung und Spezialisierung dient. **Modularisierung der Ausbildung** bedeutet das Zusammenfassen von Kursen zu thematischen Einheiten, den Modulen. Im Vordergrund stehen die Kompetenzen, die durch die Module vermittelt werden sollen. Die angestrebte Berufsqualifikation ergibt sich aus der Kombination verschiedener Module. Grundlegende Kompetenzen werden hierbei durch Pflichtmodule abgedeckt. Mit dem Abschluss der Qualifikationsphase wird ein erster berufsqualifizierender Abschluss erlangt. Dies erhöht die Flexibilität der Auszubildenden und Betriebe. Zeitgemäße Inhalte und Lehrmethoden in Verbindung mit der Durchlässigkeit zur Weiterbildung und zur Hochschule erhöhen die Attraktivität und bieten Auszubildenden interessante

Entwicklungsmöglichkeiten. Von den notwendigen Anpassungen können Auszubildende, Betriebe und Ausbildungsstätten gleichermaßen profitieren.

#### **4. Bildungsfinanzierung**

Die Bildungsausgaben Deutschlands liegen seit Jahren weit unterhalb des OECD-Durchschnitts. In Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bestehen in Deutschland Bildungsinvestitionen von ca. 4,4 Prozent. Der Durchschnitt der OECD liegt bei 5,3 Prozent und die Spitzenländer wie Kanada oder Norwegen investieren über 6 Prozent ihres BIP. Obwohl es in den vergangenen Jahren einen geringen aber stetigen Anstieg der Ausgaben für Bildung gegeben hat, reichen diese nicht aus um den gestiegenen Anforderungen im Bildungsbereich gerecht zu werden. Die Digitalisierung erfordert vor allem hier Investitionen in die Infrastruktur, Ausstattung und die entsprechenden Aus- und Weiterbildungsprogramme. Dazu bedarf es einer gezielten finanziellen Förderung. Das bestehende Kooperationsverbot unterbindet dabei eine gezielte Förderung durch den Bund.

**BVMW-Position:** Der BVMW fordert daher, den Ländern **einen Prozentpunkt der Mehrwertsteuer für Bildungsinvestitionen** zur Verfügung zu stellen. Diese müssen auch als Investitionen in die digitale Transformation der Bildungslandschaft gedacht werden. Dank sprudelnder Steuereinnahmen könnten die Länder so ihre Bildungsinvestitionen schon im Jahr 2018 enorm steigern.